

IM
2015



Links: Prof. Thomas Meinertz, Vorsitzender der Deutschen Herzstiftung
Unten: v.l.n.r. Prof. Martin Kaltenbach, Ehrenmitglied des Vorstands, Dipl. Ing. Gerhard Müller mit Prof. Thomas Voigtländer, beide Mitglieder des Vorstands.

Mitgliederversammlung

Die bessere Versorgung von Herzpatienten ist und bleibt ein Schwerpunkt der Arbeit der Deutschen Herzstiftung. Darauf wies der Vorsitzende Prof. Dr. Thomas Meinertz im Bericht des Vorstandes anlässlich der Jahresversammlung am 27. Juni 2015 in Frankfurt am Main hin. Höhepunkte im voll besetzten Haus am Dom waren der Vorstands- und Finanzbericht, die Verleihung des Wilhelm P. Winterstein-Preises und der Festvortrag von Prof. Dr. Thomas Voigtländer über *Alternativen zur Herzkatheteruntersuchung*.

„Dass es noch lange nicht an der Zeit ist, die Hände in den Schoß zu legen, führen uns alljährlich die Daten des Deutschen Herzberichts vor Augen“, sagte der Vorsitzende. Die trotz des Rückgangs hohe Herzinfarktsterblichkeit von mehr als 52.000 Gestorbenen im Jahr zeige, wie wichtig weitere Verbesserungen in der Versor-



gung seien. Umso erfreulicher ist nach dem Dafürhalten von Prof. Meinertz, dass das von der Herzstiftung finanziell und ideell unterstützte Herzinfarktregister in Sachsen-Anhalt (RHESA), das die Ursachen der dort besonders hohen Sterblichkeit untersucht, sich gut entwickelt und erste verwertbare Zwischenergebnisse hervorgebracht hat, um ein Beispiel für die Arbeit der Herzstiftung zu nennen. Der Vorsitzende dankte den Vorstandskollegen,



Ganz links: Wilhelm P. Winterstein, Geschäftsführer Martin Vestweber, Ursula Winterstein. Links: die Vorstandsmitglieder Prof. Helmut Gohlke, Dr. Irene Oswald. Unten: Vorstandsmitglied Prof. Dietrich Andresen. Ganz unten: Gunter Anders, Schatzmeister.



den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und vor allem der Schirmherrin Barbara Genscher für deren Engagement. Höhere Einnahmen aus Beiträgen, Spenden und Nachlässen sowie gestiegene Mitgliederzahlen konnte Schatzmeister Rechtsanwalt Gunter Anders in seinem Finanzbericht 2014 vermelden: Dank der Unterstützung von Mitgliedern, Förderern und testamentarischer Verfügungen sind die Erträge im vergangenen Jahr auf 11,82 Mio.€ (2013: 10,20 Mio.€) gestiegen. Die Aufwendungen für Aufklärung, Information, Präventionsprogramme und Forschungsförderung betragen 9,39 Mio.€ (2013: 8,44 Mio.€). Allein für die Herz-Kreislauf-Forschung wurden gemeinsam mit der Deutschen Stiftung für Herzforschung wieder rund 2 Mio. Euro bewilligt. Dass die Herzstiftung eine gute

Akzeptanz in der Bevölkerung hat, zeigen die Mitgliederbeiträge: 10828 Männer und Frauen haben sich der

Deutschen Herzstiftung im vergangenen Jahr als Mitglied angeschlossen, die Gesamtmitgliederzahl stieg auf 85 307, davon 1 718 Eltern herzkranker Kinder.

Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung bei den Klinik- und Praxismitgliedschaften: 151 Herzkliniken (2013: 145) dokumentieren ihre besondere Verbundenheit zur Herzstiftung, ebenso 88 Arztpraxen (2013: 81).

(ve)